

44. Die Schlüsselblume.

Die Schlüsselblume heißt auch Himmelsschlüsselchen. Beide Namen sagen dasselbe. Man hat sie der Pflanze gegeben, um damit anzudeuten, daß sie den heitern Himmel und die schöne Blumenwelt uns aufschließt. Wenn die Schlüsselblumen blühen, dann ist dem Winter mit seinem Eis und Schnee die Herrschaft genommen, und wir dürfen uns vor seiner Rückkehr nicht mehr fürchten. Der Name „Primel“, den die Pflanze auch hat, heißt „Erstling des Frühlings.“ Das Himmelsschlüsselchen wächst in grasigen Gebüsch und Laubwäldern, auf Triften und Wiesen.

Die Pflanze hat Wurzeln, einen Stengel, Blätter und Blüten. Das sind die Hauptteile jeder Pflanze. Die Blätter kommen bei der Schlüsselblume alle aus der Wurzel. Sie sind länglichrund und sehr runzelig. Sie breiten sich nach allen Seiten hin aus wie die Blätter einer gefüllten Rose. Man sagt, sie bilden eine Rosette. Aus der Mitte der grünen Blätterose auf der Erde wächst der starke, lange Stengel gerade in die Höhe. Oben an seiner Spitze hängt ein ganzer Büschel von Blüten herab. Jedes Blüthen sitzt in einem blafgrünen Becher, dem Kelche. Kelch und Blumenkrone sind einblättrig. Die Krone ist schön gelb und wohlriechend. Im Innern der Blüte befinden sich fünf Staubgefäße und ein Stempel. Bienen und Hummeln besuchen die Blüten gern und saugen Honig daraus. Die Mägdlein pflücken die Primeln mit dem zarten, weißen Windröschen und dem dunkelblauen Leberblümchen zum Frühlingsstrauße.

*45. Frühlingslied.

1. Die Luft ist blau, das Thal ist grün,
die kleinen Maienglöckchen blühen
und Schlüsselblumen drunter;
der Wiesenrund
ist schon so bunt
und malt sich täglich bunter.
2. Drum komme, wenn der Mai gefällt,
und freue dich der schönen Welt
und Gottes Vatergüte,
die diese Pracht
hervorgebracht,
den Baum und seine Blüte!